

PRESSEINFORMATION

AFRIKAMERA 2020: Urban Africa, Urban Movies: Politics & Revolution

Online Edition

17.–22. November 2020, online unter www.afrikamera.de

Coronabedingt wird das Programm von AFRIKAMERA 2020 dieses Jahr nicht im Kino Arsenal, sondern komplett online präsentiert.

Die Gesellschaften Afrikas befinden sich im Wandel. In Nordafrika wie in verschiedenen sub-saharischen Metropolen sind zivilgesellschaftlich getragene Protestbewegungen entstanden, die gegen die politischen Umstände in ihren Ländern aufbegehren.

Bewegungen wie die „Revolution of Smile“ in Algier, „Y en a marre“ in Dakar / Senegal, „Balai citoyen“ in Ouagadougou / Burkina Faso, die „Lucha“ in Kinshasa / Demokratische Republik Kongo oder auch die aktuellen Proteste in Nigeria – die Protestbewegungen gegen korrupte und autoritäre Regime werden wesentlich von Künstler*innen mitgetragen.

Musiker*innen, Komiker*innen, Dramaturg*innen, Dichter*innen, Poet*innen, Videokünstler*innen und Regisseur*innen bedienen sich künstlerischer Ausdrucksformen, um ihr bürgerschaftliches Engagement zu zeigen und Gesellschaften zu verändern. Hand in Hand mit der urbanen Jugend der Städte, sind sie Träger*innen gesellschaftlichen Wandels und ein wesentlicher Motor für zunehmende Widerstände gegen korrupte und autoritäre Regime. Dabei kommt vor allem dem urbanen, digitalen Kino unabhängiger afrikanischer Filmemacher*innen eine wichtige Funktion als gesellschaftlicher Seismograph zu.

AFRIKAMERA 2020: Urban Africa, Urban Movies: Politics & Revolution präsentiert eine Auswahl aktueller wie historischer Spiel- und Dokumentarfilme zu gesellschaftlichen Umbrüchen und kolonialer Aufarbeitung auf dem Kontinent anlässlich des 60. Jahrestages der Unabhängigkeit in zahlreichen afrikanischen Staaten in diesem Jahr. Das Programm bildet zugleich den Auftakt eines über einen Zeitraum von vier Jahren konzipierten Festivalschwerpunkts zum aktuellen urbanen Kino aus Afrika. So werden in den Folgejahren die Themenkomplexe "Youth & Youth Cultures" (2021), "Migration und Diaspora" (2022) sowie "Future & Utopias" (2023) in den Fokus gerückt.

Das diesjährige Festival eröffnet mit der Produktion **THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION** (Lesotho / Italien / Südafrika 2019 | 17.11.) des lesothischen Regisseurs Lemohang Jeremiah Mosese. Weihnachten im lesothischen Bergdorf Nasaretha: Nachdem die alleinstehende 80-jährige Mantoa erfahren hat, dass ihr letzter noch lebender Sohn bei einem Minenunglück im benachbarten Südafrika ums Leben gekommen ist, hat sie nur noch einen Wunsch – sie möchte sterben und gemeinsam mit ihrem Sohn begraben werden. Doch die Pläne für ihr friedliches Ableben werden durchkreuzt, als sie von einem Dammprojekt erfährt, das ihr Dorf und den Friedhof unter einem Stausee begraben soll. Mantoa beschließt, das spirituelle Erbe ihrer Gemeinde zu verteidigen... Das bildgewaltige Drama wurde unter anderem beim Sundance Festival mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet. Q+A via Zoom

In **NARDJES A.** (Algerien / Frankreich / Deutschland / Brasilien / Katar 2020 | 18.11.) begleitet der brasilianisch-algerische Filmemacher Karim Aïnouz die Aktivistin Nardjes über einen Zeitraum von 24 Stunden am Internationalen Frauentag, dem 8. März 2019 in Algier. Mit dem

Smartphone gefilmt, gelingt Aïnouz ein mitreißendes filmisches Dokument der sogenannten „Revolution of Smile“. Dabei zeichnet er ein eindringliches Porträt einer algerischen Jugend, die selbstbewusst gegen Korruption und für die demokratische Zukunft ihres Landes auf die Straße geht. Q+A via Zoom

THE GHOST AND THE HOUSE OF TRUTH (Nigeria 2019 | 18.11.) spielt in den düstersten Ecken der nigerianischen Metropole Lagos. Bola Ogun ist eine engagierte Beraterin, die Versöhnungssitzungen zwischen Sträflingen und den Opfern ihrer Verbrechen ermöglicht. Ihr Glaube an Vergebung wird auf eine schwere Probe gestellt, als ihre Tochter Nike nicht von der Schule nach Hause zurückkehrt. Die schwangere Kommissarin Folashade „Stainless“ Adetola übernimmt die Ermittlungen. Die Spuren führen in das pädokriminelle Milieu von Lagos... Der Nollywood-Thriller des nigerianischen Regisseurs Akin Omotoso wurde beim Urban World Film Festival 2019 in New York als „Best Narrative Feature Film“ mit dem großen Preis der Jury ausgezeichnet. AFRIKAMERA präsentiert den Film als Deutschlandpremiere.

In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung präsentiert AFRIKAMERA am Festivaldonnerstag (19.11.) ein Sonderprogramm zur aktuellen politischen Situation in Äthiopien. Der autobiographische Dokumentarfilm **FINDING SALLY** (Äthiopien / Kanada 2020) der kanadisch-äthiopischen Regisseurin Tamara Dawit erzählt die Geschichte einer 23-jährigen Frau aus einer Oberschichtsfamilie und ihr rätselhaftes Verschwinden nach ihrem Eintritt in die Äthiopische Revolutionäre Volkspartei.

Im Anschluss an das Screening diskutieren die Regisseurin Tamara Dawit, der Menschenrechtsexperte Fisseha Tekle (Amnesty International Ethiopia) und Ulf Terlinden (Heinrich-Böll-Stiftung Kenia) über den Film, seine Entstehungsgeschichte und die politischen Ereignisse in Äthiopien mit besonderem Blick auf die dortige Menschenrechtslage. Die Veranstaltung findet online unter <https://calendar.boell.de/de/event/finding-sally> statt.

Zum Auftakt des Festivalfreitag präsentiert AFRIKAMERA den Launch des vom Humboldt Forum, Berlin initiierten Pilotprojekts **CINEMA SPACES NETWORK** (20.11.).

Ausgehend von der Frage, was Kino im 21. Jahrhundert bedeuten kann, werden fünf afrikanische Filmkollektive eingeladen, sich in einem offenen Diskurs zu ihren Erfahrungen bei der Erforschung von Märkten und Bedarfsermittlung, Filmpräsentationsformen und Erschließung neuer Zuschauersegmente auszutauschen.

Die Präsentation erfolgt online auf Zoom und wird auf Facebook von AFRIKAMERA gestreamt. Eine aktive Teilnahme erfordert eine Voranmeldung unter zoom@afrikamera.de.

Im Anschluss zeigt das Festival die Dokumentation **FAHAVALO, MADAGASCAR 1947** (Madagaskar / Frankreich / Belgien / Kap Verde / Katar 2018 | 20.11.) der französisch-madagassischen Regisseurin Marie-Clémence Andriamonta-Paes. Sie zeichnet mit Hilfe von Archivmaterial und Zeitzeugenberichten die Hintergründe des sogenannten „Madagaskar-Aufstands“ (Insurrection malgache) gegen die französische Kolonialbesatzung nach. Der Guerillakampf der lokalen „Fahavalo“ („Feinde Frankreichs“), die nur mit Speeren und Talismanen bewaffnet gegen die französischen Besatzer kämpften, konnte erst im Dezember 1948 niedergeschlagen werden. Der Aufstand bildet bis heute ein zentrales Ereignis im kollektiven Gedächtnis Madagaskars, das in diesem Jahr den 60. Jahrestag seiner Unabhängigkeit begeht. Q+A via Zoom

AIR CONDITIONER (Angola 2020 | 20.11.), der erste abendfüllende Spielfilm des angolanischen Regisseurs und Produzenten Mário Bastos a.k.a. Fradique, ist ein surrealer Trip durch die angolanische Metropole Luanda. Ohne erkennbaren Grund fallen die an den Fassaden befestigten Klimaanlage massenhaft aus ihren Verankerungen und erschlagen Menschen auf offener Straße. Die Regierung ist ratlos. Der Security Guard Matedo macht sich auf Geheiß seines Bosses auf den Weg, um dessen Klimaanlage reparieren zu lassen. Unterwegs trifft er auf das Hausmädchen Zezinha und landet in einem Elektrogeschäft, das von einem enigmatischen Mann namens Mr. Mino geführt wird... Getragen vom Jazz-Soundtrack der angolanischen Musikerin Aline Frazão, wurde AIR CONDITIONER bei seiner Uraufführung beim Filmfestival in Rotterdam 2020 von der Kritik gefeiert. Berlinpremiere. Q+A via Zoom

Der Festivalsamstag eröffnet mit einer Reihe von Kurzscreenings & einer darauf aufbauenden Diskursveranstaltung. In Zusammenarbeit mit Weltfilme e.V. diskutieren Filmschaffende und Festivalleiter*innen Fragestellungen zum Thema **Kunst und Kultur in Zeiten von Corona – Filmschaffen in Afrika während der Pandemie**. Grundlage für die Diskussion bieten die Beiträge von fünf afrikanischen Filmschaffenden und Festivalleiter*innen aus unterschiedlichen Ländern, die in Corona-Statements ihre derzeitige Situation beschreiben. Junge Filmschaffende aus den afrikanischen Ländern, die sich in Medienprojekten von Weltfilme e.V. vor Ort weiterbilden können, haben wiederum ihre Sicht auf die Pandemie in aktuellen Kurzfilmen verarbeitet. Die Diskussionsveranstaltung findet online auf Zoom statt & wird live auf Facebook gestreamt. Für eine aktive Teilnahme an der Diskussion ist eine Anmeldung unter zoom@afrikamera.de erforderlich.

Mit dem Programm **REVOLUTIONARY SHORTS** präsentiert AFRIKAMERA eine Auswahl herausragender aktueller Kurzfilme aus Afrika, darunter **INVISIBLES (KAUNAPAWA)** von Joel Haikali (Namibia 2019 | 21.11.), ein rauschhafter Roadmovie, in dem sich ein Paar auf eine Reise durch das namibische Outback macht, um über sich selbst und seinen Platz in der Post-Apartheid-Gesellschaft zu reflektieren. Q+A *via Zoom*

Der ethnologische Dokuwestern **DAYS OF CANNIBALISM** (Frankreich / Niederlande / Südafrika 2020 | 21.11.) von Teboho Edkins spielt in Lesotho im Distrikt Thaba-Tseka. Die Globalisierung in Gestalt von chinesischen Wirtschaftsmigranten ist mittlerweile auch in das raue Hinterland der Enklave in der Republik Südafrika vorgedrungen und fordert traditionelle Wertesysteme heraus. Edkins porträtiert dabei die entstandenen Parallelgesellschaften - chinesische Händler auf der einen Seite, die Basotho, traditionelle Viehzüchter, auf der anderen Seite, ohne in simplen Dualismus zu verfallen. Ihm gelingt so eine eindrückliche Studie über gesellschaftliche Machtgefälle und latente Gewalt. Q+A *via Zoom*

Nach einem Volksaufstand im Oktober 2014 verpflichtete sich Burkina Faso zu einer historischen Abstimmung: dem ersten Regierungswechsel durch demokratische Wahlen. Die Bewegung „Le Balai Citoyen“ (der Besen der Bürger), ins Leben gerufen von den Musikern Smockey und SamsK le Jah, ist die treibende Kraft hinter den Aufständen und zugleich ein Protestsymbol, mit dem die Straßen des Landes von Korruption gesäubert werden sollen. Die Dokumentation **APRÈS TA RÉVOLTE, TON VOTE! (AFTER YOUR REVOLT, YOUR VOTE)** (Burkina Faso / Frankreich 2019 | 21.11.) von Kiswendsida Parfait Kaboré begleitet die Bewegung beim Aufbau eines neuen politischen Systems. Q+A *via Zoom*

Der politische Aktivist Boniface „Soffie“ Mwangi steht im Zentrum des Dokumentarfilms **SOFTIE** (Kenia 2020 | 21.11.) unter Regie von Sam Soko. Nach langem Kampf als politischer Aktivist und Fotograf gegen die Ungerechtigkeiten in seiner Heimat Kenia beschließt er 2017 bei einer regionalen Wahl in Nairobi für das Parlament zu kandidieren. Der Film begleitet Soffie bei den Versuchen, eine saubere Kampagne gegen seine korrupten Gegner zu führen. Dabei gerät er samt seiner Familie immer stärker unter Druck... SOFTIE feierte seine Premiere beim Sundance Festival 2020 und wurde dort mit einem World Cinema Documentary Special Jury Award ausgezeichnet. Q+A *via Zoom*

Der Festivalsonntag eröffnet mit einem Klassiker des 2019 verstorbenen französisch-mauretanischen Filmemachers Med Hondo. Inspiriert vom gleichnamigen Roman von dem nigrischen Schriftsteller Abdoulaye Mamani zeigt der epische Historienfilm **SARRAOUNIA** (Burkina Faso / Frankreich 1986 | 22.11.) den Kampf von Sarraounia, der sagenumwobenen Königin der Azna gegen eine koloniale Terrormission Frankreichs Ende des 19. Jahrhunderts als Reenactment.

In Kooperation mit dem FESTIVAL CINÉMAS D'AFRIQUE LAUSANNE präsentiert AFRIKAMERA mit dem Programm **BEST OF AFRICAN SHORTS** (22.11.) eine Auswahl herausragender aktueller Kurzfilme, darunter der auf dem Urban Fantasy-Roman von Charlie Human basierende Konzeptfilm **APOCALYPSE NOW NOW** (Südafrika / Kanada 2017) von Michael Matthews, der den 16-jährigen Baxter auf eine wahnwitzige Reise durch die fantastische Unterwelt von Kapstadt schickt. Q+A *via Zoom*

In **EGYPT'S MODERN PHAROHS** (Ägypten / Südafrika / Frankreich 2015 | 22.11.) zeichnet die französisch-ägyptische Regisseurin Jihan El-Tahri die politische Entwicklung ihres Heimatlandes Ägypten seit 1952 nach. Als Ergebnis mehrjähriger Archivarbeit widmet El-Tahri ihren Film den drei zentralen Figuren ägyptischer Politik: Gamal Abdel Nasser, Anwar As-Sadat und Hosni Mubarak und erklärt, warum die Weichenstellungen der aufeinanderfolgenden Machtregime für eine gefestigte Unabhängigkeit in der Revolution 2011 auf dem Tahir-Platz mündete.
Q+A via Zoom

Das Festival schließt mit **POPPIE NONGENA** (Südafrika 2019 | 22.11.), einer Verfilmung des Romans der südafrikanischen Schriftstellerin Elsa Joubert von Christiaan Olwagen. Kapstadt zur Zeit der Apartheid, Mitte der 70er-Jahre. Poppie Nongena arbeitet als Haushälterin für eine reiche weiße Familie. Als ihr Mann seinen Job verliert, greift ein Apartheidgesetz zur Ausgrenzung der schwarzen Mehrheitsbevölkerung: Poppie gilt nun als illegale in ihrem eigenen Land und soll mit ihren Kindern in das Homeland ihres Mannes im Norden Südafrikas zwangsumgesiedelt werden. Als zeitgleich 1976 der Schüleraufstand in Soweto gegen das Regime losbricht, muss Poppie nicht nur um ihr eigenes Leben, sondern auch um das ihres Sohnes bangen... Q+A via Zoom

Bei ausgewählten Filmen gibt es im Anschluss an die Filmvorführungen Q&As mit den Filmemacher*innen via Zoom.

Während des Festivalzeitraums ist online unter www.afrikamera.de die Dokumentation „Chinafrika.mobile“ zu sehen. Seit 2013 recherchieren der Kurator und Urbanist Jochen Becker und der Filmemacher und Regisseur Daniel Kötter zu den kulturellen Effekten der ökonomischen und politischen Beziehungen zwischen China und dem afrikanischen Kontinent. Der Dokumentarfilm von Daniel Kötter verfolgt den Lebenszyklus eines Mobiltelefons, von der „Geburt“ in den Minen im Kongo über die Herstellung in chinesischen Fabriken bis hin zur Nutzung und zu seinem „Tod“ auf den Märkten und Recycling-Deponien in Nigeria. Gefilmt wurde von Minenarbeiter*innen, Fabrikangestellten, Händler*innen und Elektroschrott-Sammler*innen an den Originalschauplätzen im Kongo, in China und Nigeria.

Online begleitet wird die Installation von einem Artist Talk mit dem Filmemacher und Juana Awad, Kuratorin/Kulturwissenschaftlerin.

DIALOG – VERNETZUNG

Seit jeher begreift sich AFRIKAMERA als Ort der Vernetzung und des Austauschs von Know-how zwischen Filmschaffenden, Produzent*innen, Verleihern und Festivalmacher*innen sowie Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Bildungs- und Wissenstransfer und Entwicklungszusammenarbeit – aus Deutschland, der afrikanischen Diaspora und den afrikanischen Ländern.

Der internationale Kulturaustausch darf auch in Zeiten von Corona nicht zum Stillstand kommen, im Gegenteil. Da Reisetätigkeiten aktuell nicht möglich sind, werden im Rahmen von Afrikamera 2020 mehrere digitale Formate präsentiert, um Wissenstransfer und Vernetzung sowohl im Nord-Süd also auch im Süd-Süd Austausch zu ermöglichen.

AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA

Das Festival AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA ist eine Initiative des Vereins toucouleur e.V., eines Zusammenschlusses deutscher und afrikanischer Kulturschaffender, der sich für den interkulturellen Dialog zwischen Afrika und Deutschland einsetzt. AFRIKAMERA findet seit 2008 mit jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten in Berlin statt und versteht sich als neue Plattform für aktuelles afrikanisches Kino in der Hauptstadt.

Um das afrikanische Kino in seiner ganzen Vielfalt abbilden zu können, kooperiert AFRIKAMERA mit den großen afrikanischen Filmfestivals von Marrakesch bis Durban.

AFRIKAMERA – Aktuelles Kino aus Afrika steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Uschi Eid.

AFRIKAMERA 2020: Urban Africa, Urban Movies: Politics & Revolution wird gefördert von: Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen (vierjährig) der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In Partnerschaft mit Deutsche Afrika Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Humboldt Forum, Berlin und dem Institut Français.

Die Installation „Chinafrika.mobile“ wird gefördert von der Stiftung Nord-Süd-Brücken mit finanzieller Unterstützung des BMZ.

ALEX MOUSSA SAWADOGO (Festivalleitung)

Alex Moussa Sawadogo ist der neue Leiter des Panafrikanischen Film- und Fernsehfestivals von Ouagadougou (FESPACO). Seine Nominierung erfolgte am 14. Oktober 2020.

Seit 2007 ist Sawadogo künstlerischer Leiter des Filmfestivals AFRIKAMERA in Berlin und seit 2016 auch des Ouaga Film Lab in Burkina Faso. Er ist zudem Fondsmanager des Anfang 2018 gegründeten Fonds Jeune Création Francophone. U.a. war er von 2017 bis 2019 Mitglied der Kommission des World Cinema Fund, Berater des Open Doors Programms für Afrika beim Internationalen Filmfestival von Locarno und des Programms für Afrika beim Hamburger Filmfest.

AFRIKAMERA 2020: Urban Africa, Urban Movies: Politics & Revolution

17.-22. November 2020

Online unter www.afrikamera.de

Filmgebühr: 3,- Euro zzgl. Geb. Die Filme sind in Deutschland abrufbar.

Weitere Infos zum Zugang zu den Filmen und Q+As in Kürze unter www.afrikamera.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung sowie den Diskursveranstaltungen am 20. und 21.11.20 ist kostenlos.

Pressekontakt:

Christiane Dramé

fabrikpublik
Kreatives PR- & Projektmanagement
Tel. 030 447 17 249
Mob. 0173 874 19 39
christiane.drame@fabrikpublik.de
www.fabrikpublik.de